

# Presseinformation

Entscheider diskutieren über die Mobilität der Zukunft auf der 64. IAA

## Alltagsmobilität von morgen: Vernetzung wird zentrales Thema

Frankfurt/Main, 21. September 2011 – Schon heute legt jeder Bundesbürger im Schnitt rund 39 km pro Tag zurück und braucht dafür 79 Minuten. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind wir mobiler geworden und die Tendenz wird steigen, darüber waren sich hochrangige Entscheidungsträger von Spitzenverbänden, Industrie, Mobilitätsdienstleistern und Wissenschaft bei der gemeinsamen Veranstaltung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) und des Deutschen Verkehrsforums auf der 64. IAA Pkw in Frankfurt /Main einig.

**Matthias Wissmann**, Präsident des VDA und Präsidiumsmitglied des Deutschen Verkehrsforums, sieht drei Trends: „Mobilität wird noch nachhaltiger werden. Die Anforderungen des Klimaschutzes, die Endlichkeit fossiler Brennstoffe, die Luftqualitätsziele fordern die Fahrzeughersteller und Zulieferer sowie alle anderen Verkehrsträger, Energieeffizienz und Schadstoffausstoß kontinuierlich weiter zu verringern. Zweitens: Mobilität wird noch stärker vernetzt sein. Dies gilt für das Auto selbst, aber auch für die Kommunikation von Fahrzeugen untereinander. Hinzu kommt eine vernetzte Infrastruktur – etwa bei Gefahrenmeldungen. Ebenso werden multimodale Reiseinformationen die Wahl der optimalen Verkehrsmittel ermöglichen. Der dritte Trend ist eine größere Vielfalt der Mobilitätsformen. Menschen werden sich künftig noch flexibler und situationsabhängiger für ein bestimmtes Verkehrsmittel entscheiden.“

**Ulrich Klaus Becker**, Präsidiumsmitglied des Deutschen Verkehrsforums und Vizepräsident für Verkehr des ADAC, warnte vor einer Verteuerung der Mobilität: „Mobilität darf nicht zum Luxusgut werden. Anhand einer repräsentativen Umfrage des Deutschen Verkehrsforums fühlen sich 70 Prozent der Bürger durch steigende Mobilitätskosten eingeschränkt. Geringverdiener können sich demnach Mobilität nicht mehr leisten, wenn der Trend zur Verteuerung fortgesetzt wird.“ Außerdem habe die Studie ergeben, dass das Wachstumspotenzial im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sehr groß sei. Immerhin 30 Prozent der so genannten „Seltennutzer“ würden durch gezielte Maßnahmen, wie etwa bessere Angebotsdichte, den ÖPNV öfter nutzen, so Becker weiter.

*Kontakt: Deutsches  
Verkehrsforum e.V.  
Ingrid Kudirka ■  
Klingelhöferstraße 7 ■  
10785 Berlin ■  
Tel. 030 / 26 39 54-30 ■  
Fax 030 / 26 39 54-22 ■  
kudirka@verkehrsforum.  
de ■*

*Kontakt: Verband der  
Automobilindustrie VDA  
e.V:  
Eckehart Rotter ■  
Behrenstrasse 35 ■  
10117 Berlin ■  
Tel. 30 897842-120 ■  
Fax 30 897842-603 ■  
rotter@vda.de ■*

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 160 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

Von der wissenschaftlichen Seite beleuchtete das Thema **Prof. Dr. Barbara Lenz**, Leiterin des Instituts für Verkehrsforschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Ihrer Meinung nach wird Mobilität hoch bleiben, weil es ein Basisbedürfnis sei. Dabei sei es unerheblich, ob es sich um Städte oder Landregionen handele. Über 60 Prozent der deutschen Bevölkerung würden mehrere Verkehrsmittel nutzen, wobei das eigene Auto wichtig bliebe. Der Pkw dominiere weiterhin das Mobilitätsverhalten bei allen Altersgruppen.

**Dr. Heinrich Stuckenschneider**, Vice President Corporate Technology, Leiter Strategisches Marketing, Siemens AG sagte für die Industrie: „Städte der Zukunft bauen auf intelligente Vernetzung. Aber neue Mobilitätskonzepte werden nur angenommen, wenn kein zusätzlicher Aufwand beim Nutzer entsteht. Das muss bei der Angebotsentwicklung berücksichtigt werden.“